

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 127 (1985)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tonischen Aufbau der Klauenepidermis. Dtsch. Tierärztl. Wschr. 62, 437–442 (1955). – [11] *Wilkins H.*: Zur makroskopischen und mikroskopischen Morphologie der Rinderklaue mit einem Vergleich der Architektur von Klauen- und Hufhörchen. Zbl. Vet. Med. A 11, 163–234 (1964).

Enregistrement du manuscrit: 17 mai 1984

BUCHBESPRECHUNGEN

Loris. Freileben, Haltung und Zucht der Pinselzungenloris. *Theo Pagel.* Reihe «Exotische Ziervögel», Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1985. 208 Seiten, 47 Farbfotos, 9 Zeichnungen, 1 Verbreitungskarte. DM 46.–.

Loris gehören zu den farbenprächtigsten Vögeln. Mit dem vorliegenden Buch wird das bisherige Fehlen eines deutschsprachigen, umfassenden Nachschlagewerkes behoben. Der Verfasser beschreibt den Lebensraum der Loris und ihre besonderen Eigenschaften. Ihre Unterbringung, Fütterung und Zucht sind weitere wertvolle Kapitel. Im Abschnitt «Krankheiten und Verletzungen» werden die wichtigsten Leiden wohlthuend kurz und ohne den Laien verwirrende Details erwähnt. Die klare Beschreibung der einzelnen Loriarten, unterstützt durch die vielen ausgezeichneten Farbfotos, deckt den Hauptteil des Buches. Von besonderem Nutzen ist das grosse Namenregister mit den wissenschaftlichen, deutschen, englischen, französischen und niederländischen Artbezeichnungen. Für eine nächste Auflage sind einige Wünsche anzubringen. Die Verbreitungskarte sollte grösser und übersichtlicher sein. Die Verbreitungsorte sollten durchwegs ihrer Inselgruppe zugeordnet werden, um die Lokalisierung zu erleichtern. Wer weiss z. B. auf Anhieb, wo Biak liegt? Einzelne Druckfehler, wie «Aureomecin», «Leucomecin» (= Leukomyzin «Bayer»?) sind zu beheben (alle S. 57). Der Gesamteindruck des Werkes ist ausgezeichnet. Der Kleintierarzt kann in erster Linie von den allgemeinen Kapiteln profitieren, um sich über Name, Herkunft und Ansprüche an die Fütterung seiner eher seltenen Patienten zu orientieren.

H. Ehram, Zürich

Rassetauben. Zucht, Haltung und Flugsport. *Dr. Heinrich Mackrott.* Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1985. 177 Seiten, 99 Farbfotos, 16 Schwarzweissfotos, 31 Zeichnungen. DM 42.–.

Tauben gehören zu den häufig gehaltenen Haustieren. Allein in Deutschland werden über 200 verschiedene Rassen gezählt. Das vorliegende Buch gibt einen umfassenden Überblick über die einzelnen Rassen, über ihre Haltung und Zucht, ihren Einsatz auf Ausstellungen und bei Flugwettbewerben. Es besticht durch die hervorragenden Farbbilder der Rassen und Farbschläge. Nicht berücksichtigt sind die über 20 verschiedenen Schweizerrassen. Leider konnte ich in den eingehender gelesenen Kapiteln Fehler konstatieren. So etwa entspringt die Körperschlagader nicht aus der rechten, die Lungenschlagader nicht aus der linken Herzkammer (S. 17), sondern umgekehrt. Im Kapitel über Krankheiten finden sich so viele Ungenauigkeiten, um nicht zu sagen Fehler, dass es besser nicht geschrieben worden wäre. Warum wohl muss ein sonst einen ausgezeichneten Eindruck machendes Buch unbedingt ein Kapitel «Krankheiten» enthalten, das im Leser Zweifel an der Aussagekraft der übrigen Kapitel weckt? Weshalb wird in diesem und ähnlichen Büchern nicht klugerweise auf das Kapitel «Krankheiten» verzichtet und an seiner Stelle auf die guten spezifischen Fachbücher hingewiesen?* Trotz dieser Mängel kann das Buch allen an Taubenzucht und Taubenrassen Interessierten vieles bringen.

H. Ehram, Zürich

* In sehr vielen Besprechungen von «Tierbüchern», die sich wesentlich an den medizinischen Laien richten, finden sich Hinweise auf die Insuffizienz dieses Kapitels. Ein Aufruf an die zuständigen Verlagshäuser, sich für diesen Sektor – so sie nicht ganz darauf verzichten wollen – kompetente Beiträge zuzulegen! (Red.)